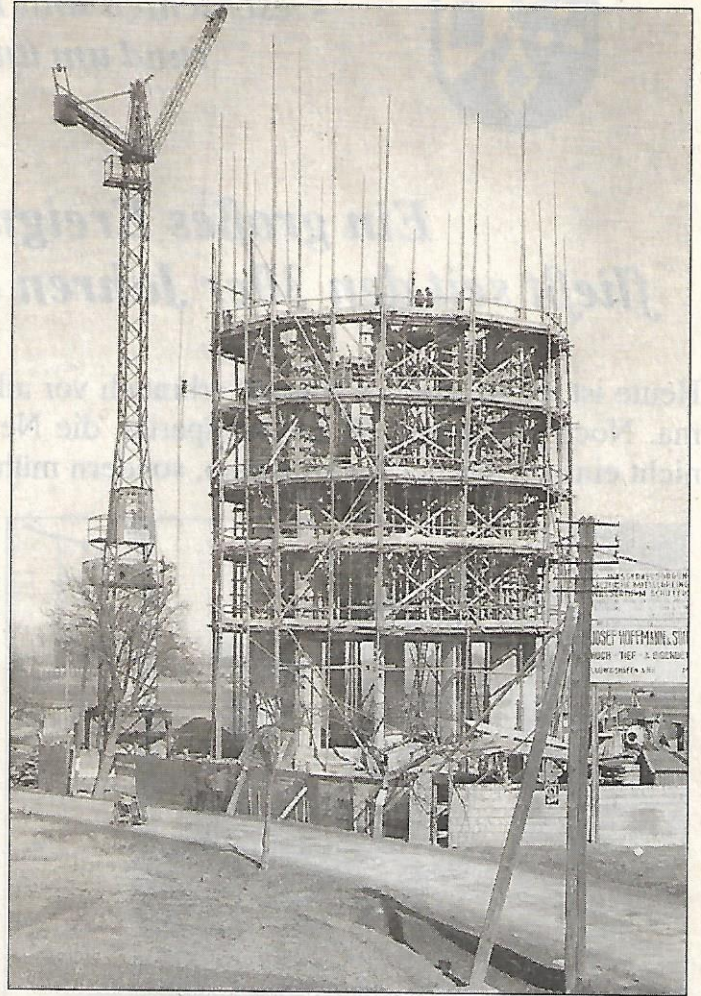


Nach Gutachten des Landesgeologen, Oberregierungsrat Dr. Reuter, wurde das Gelände zwischen Waldsee und Altrip schließlich als zukünftiges Versorgungsgebiet ausgewählt.

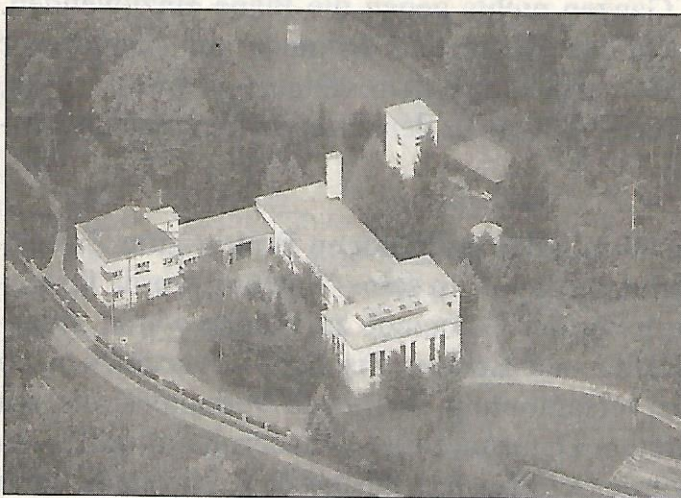
Es wurden ausreichende Mengen und einwandfreies Trinkwasser garantiert. In den Jahren 1930 und 1931 wurden Flachbrunnen eingerichtet. Mit der Anlegung von Tiefbrunnen begann man erst 1978. Das Wasserwerk mit integrierter Wohnung stand ab 1930 an der Straße zwischen Waldsee und Altrip. Die Wassertürme in Mutterstadt und Schifferstadt wurden 1932/33 gebaut. Beide sind jeweils 55 Meter hoch. Der Turm in Schifferstadt ist zwölfeckig und fasst 1000 Kubikmeter Wasser. Der Turm in Mutterstadt ist viereckig, sein Fassungsvermögen beträgt 560 Kubikmeter. Beide Türme wurden von der Baufirma Josef Hoffmann/ Söhne aus Ludwigshafen errichtet. 1934 wurde eine 300-Millimeter-Zuleitung für das Wasser von Waldsee nach Neuhofen fertig gestellt. Das sich im Ort verzweigende Rohrsystem reduzierte sich auf 150 Millimeter Durchmesser. Nicht weniger als 630 Hausanschlüsse für 3084 Einwohner verlegte die Tiefbau-Firma Fritz Ullmayer aus Alsenborn, bis die Gemeinde 1934/1935 mit einwandfreiem fließendem Wasser versorgt war. Außerdem wurden zahlreiche arbeitslose Männer aus Neuhofen für die Arbeiten herangezogen.



*Errichtung des Wasserturmes in Schifferstadt*

Die Ausweisung mehrerer neuer Wohngebiete in Neuhofen machte es in den 70er Jahren nötig, eine zweite Zuleitung mit 300 Millimetern Durchmesser entlang des Bachstadenweges bis ins Dorf zu legen. An diese Leitung wurde die für Notfälle gedachte Ringleitung nach Ludwigshafen ins alte Rehbachbett verlegt. Das Wasser der Leitung zirkuliert in gegenseitigem Austausch. 1992/ 93 wurde neben dem alten Wasserwerk ein neues modernes gebaut. Das alte hatte ausgedient und wurde bis auf das Wohnhaus abgerissen.

2004 feierte der Verband sein 75-jähriges Jubiläum und betonte besonders die Qualität und die Besonderheit der öffentlichen Trinkwasser-Versorgung. Das aus den Tiefbrunnen des Wasserzweckverbandes geförderte Wasser wird aus Grundwasser führenden Schichten, die 100 bis 200 Meter unter der Oberfläche liegen, gefördert. Das ins Versorgungsnetz eingespeiste Trinkwasser sei praktisch frei von Nitrat und sonstigen Schadstoffen.



*Ehemaliges Wasserwerk an der Straße zwischen Waldsee und Altrip*

2004 feierte der Verband sein 75-jähriges Jubiläum und betonte besonders die Qualität und die Besonderheit der öffentlichen Trinkwasser-Versorgung. Das aus den Tiefbrunnen des Wasserzweckverbandes geförderte Wasser wird aus Grundwasser führenden Schichten, die 100 bis 200 Meter unter der Oberfläche liegen, gefördert. Das ins Versorgungsnetz eingespeiste Trinkwasser sei praktisch frei von Nitrat und sonstigen Schadstoffen.

*Text: Th. Frosch  
Red.: I. Rechner*

*Bildmaterial aus dem Archiv des Wasserzweckverbandes*